

### **Gottesdienstreihe: „Mit Lust und Liebe“ – Teil 3 – Bibeltext: Mt 22, 34-40**

Lust ist ein Motor, eine Ur-Kraft, die mich antreibt, bestimmte Dinge zu tun, so haben wir beim ersten Mal gehört. Ich kann auf etwas so sehr Lust haben, dass mich diese Leidenschaft geradezu überwältigt. Wenn ich auf etwas Lust habe, dann kribbelt es in meinem Bauch. Es interessiert mich, ich will es unbedingt haben. Und wenn dieses Gefühl ganz stark wird und das Flattern im Bauch nicht nachlässt, dann spüre ich womöglich: Ich habe mich verliebt.

Das erste Auto das ich hatte, war der alte Wagen meines Vaters, ein alter Audi 80. Ich habe ihn gefahren, bis ich genug Geld angespart hatte, um mir ein neues Auto zu kaufen. Ich bin damals auf die Automesse nach Frankfurt gefahren, um mir die neuesten Modelle anzuschauen. Damals kam der Golf III auf den Markt. Es war Liebe auf den ersten Blick. Den oder keinen. Ich habe mir die Sportvariante gekauft, tiefergelegt, in einem atemberaubenden dunkelgrün metallic. Nie wieder habe ich mich später so liebevoll um ein Auto gekümmert, wie um diesen Golf. Samstag für Samstag habe ich ihn gewaschen und den Innenraum gesaugt. Dieses Auto hat mich wirklich glücklich gemacht. Ich hatte viel Freude damit und konnte mich an dem Wagen kaum sattsehen.

Leider kennt unsere deutsche Sprache nur ein einziges Wort für Liebe. Das macht es manchmal schwer. Für dieses Verlangen, etwas besitzen zu wollen, haben wir kein schönes Wort. Wir sprechen vielleicht von der Begierde. Die griechische Sprache nennt diese Form der Liebe „Eros“, wovon unser Begriff Erotik stammt. Etwas übt einen starken Reiz auf uns aus und wir setzen alles daran, in den Genuss davon zu kommen. So ging es mir damals mit diesem dunkelgrünen Golf. Aber mit der Zeit hat sich etwas verändert. Irgendwann wurde mir klar: Du kannst dein Auto von Hand waschen und polieren so viel du willst, deinem Auto ist das völlig egal. Was auch immer du für dein Auto tust, es ist ihm egal und es wird nicht ein einziges Mal Danke dafür sagen. Du kannst dein Auto lieben, so sehr du willst, es wird dich nicht ein einziges Mal zurücklieben.

Die Liebe zum Auto, zu einem anderen Gegenstand oder zu einem Hobby kann von echter Lust und Leidenschaft geprägt sein, am Ende aber bleibt diese Liebe einseitig. Daher kann mich diese Liebe niemals glücklich machen, denn Liebe sehnt sich nach einer Antwort. Es gibt aber keinen Gegenstand, der mir eine Antwort geben könnte. Nur ein Mensch, nur eine Person kann mir eine Antwort geben. Was ich brauche ist ein Gegenüber, der oder die mir sagt: Es ist gut, dass es dich gibt. Ich mag dich, so wie du bist.

Im Evangelium haben wir heute gehört, wie Jesus nach dem wichtigsten Gebot gefragt wird. Worauf kommt es im Leben an? Was ist in den Augen Gottes das Allerwichtigste? Jesus gibt zur Antwort: „Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele und mit all deinen Gedanken. Das ist das wichtigste und erste Gebot.“ Gott steht an erster Stelle. Und danach fährt Jesus fort: „Ebenso wichtig ist das zweite: Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.“ Das ist der Weg, der uns glücklich werden lässt: Indem wir jemanden lieben, der uns eine Antwort geben kann: Zuerst Gott selbst, aber genauso unseren Nächsten.

Der Heilige Don Bosco, ein italienischer Priester, der sich in vorbildlicher Weise um Jugendliche gekümmert hat, prägte einmal den schönen Satz: „Lieben heißt, das Glück des anderen suchen.“ Wenn ich nur an mich denke, wenn ich etwas allein für mich haben will, dann ist das zu wenig. Diese Liebe von der Don Bosco spricht nimmt nicht nur, sondern diese Liebe gibt etwas. Sobald das aber zwei oder mehr füreinander tun, kommt niemand zu kurz. Wenn jeder das Glück des anderen sucht, dann werden alle glücklich.

Beim letzten Mal blieb die Frage offen, warum Gott nicht müde wird, uns einzuladen und zu sich zu rufen, warum er Zeit mit uns verbringen will, ja warum er sich in Jesus mit uns verbinden will, so wie sich ein Bräutigam mit seiner Braut verbindet. Die Antwort ist ganz einfach: Weil er Liebe ist, durch und durch. Gott ist Liebe, die sich hingibt und verschenkt. Er verströmt sich als Liebe in diese Welt und bringt alles zum Leben.

In Jesus ist diese Liebe sichtbar geworden. Er hat sich für alle Menschen eingesetzt, gerade für die Armen, die Ausgegrenzten und die Schwachen. Sein ganzes Leben hat er für uns hingegeben bis zu seiner Hingabe am Kreuz. Jesus konnte nicht anders, denn er ist Liebe durch und durch.